

Die ganze Sache wurde sorgfältig vorbereitet. Dem aus der Zelle vorgeführten Häftling verheimlichte man, worum es ging. Das Mikrophon war in einer auf dem Tisch stehenden Blumenvase verborgen. Durch geschickte Fragestellung und scheinbar freundliche Zusage konnte man den offenbar auf eine Verbesserung seiner Lage hoffenden Häftling mehrfach zu Äußerungen verleiten, die zur Herstellung einer dem ZK der SED genehmeren Sendung brauchbar erschien. In mehreren Fällen sprach der ahnungslose Häftling ihm in den Mund gelegte Aussagen nach, die sich nachträglich und aus dem Zusammenhang gerissen, als

schwere Selbstbezeichnungen erweisen mußten. Bemerkenswert erscheint mir noch die Feststellung, daß die Anfertigung dieser Aufnahmen nachts erfolgte.

In Berlin wurden die neuen Aufnahmen in die Original-Aufnahmen eingefügt und dann über das Programm des Staatlichen Rundfunk-Komitees gesendet, wobei man ausdrücklich von einer „Original-Übertragung aus dem Gerichtssaal“ sprach.

Gelesen, genehmigt und unterschrieben:

gez. Unterschrift